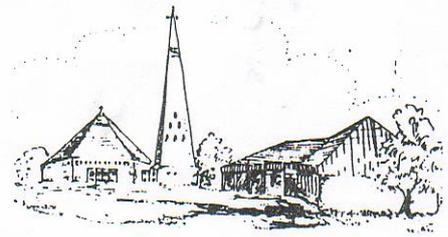


St. Martin-Bote



September - November 2020

Liebe Leser!

Der Sommer geht zu Ende. Noch ist es warm draußen, auf den Feldern wird geerntet, dann kommt Erntedank. Wieder ein Sommer vorbei – und was für ein Sommer! Gluthitze und Mund-Nasen-Maske, schrecklich und trotzdem schön. Bei uns ist die Pandemie nicht zur Katastrophe geworden. Wir haben für mehr als nur die Ernte zu danken. Wir hatten Glück – oder hatten wir Pech? Wirtschaftlich hat uns die Corona-Krise voll erwischt. Können wir da wirklich von Glück reden? Und dann kommt der Ewigkeitssonntag. Oder Totensonntag. Waren die Verstorbenen aus dem ablaufenden Kirchenjahr glücklich? Glück und Corona, Glück und Tod – vertragen die sich?

Den Konfirmanden erzähle ich, dass es genau darum geht: Glücklich zu sein. Oder zu werden. Denn Glücklich-Sein – das geht genau genommen gar nicht. Glück, davon bin ich fest überzeugt, ist kein Zustand. Genauso wenig wie Liebe oder Frieden oder Gerechtigkeit. Ich kann darauf zugehen und mich annähern. Aber haben kann ich es nicht, das Glück oder alles andere. Denn das ist nicht von dieser Welt.

Wir leben in zwei Welten: Zum einen ist da die so genannte Wirklichkeit, die Welt der Dinge, die Mathematiker und Physiker ausmessen und berechnen können. Und die vergeht, denn es ist eine Welt, die nicht nur auf Raum sondern auch auf Zeit gegründet ist. Zeit aber vergeht – und Raum auch, wie uns die Quantenphysiker sagen. All unser Wissen, unsere Erkenntnis, unser Können, unsere Fähigkeiten, am Ende müssen wir selbst vergehen.

Manchmal kann das ganz schön deprimierend sein. Schon wieder ist ein Jahr vorbei. Das Kirchenjahr neigt sich dem Ende zu. Am letzten Sonntag des Kirchenjahres werden wir an all jene denken, die im abgelaufenen Kirchenjahr seit dem letzten Ewigkeitssonntag verstorben und in unserer Gemeinde beerdigt worden sind. So viel vergangene Zeit, so viele Jahre, so viele Leben. Und was hinter uns liegt, müssen wir genauso loslassen, wie die, die gestorben sind. Unsere Vergangenheit kommt nie wieder. Oder ist das wunderbar und gar nicht deprimierend? Manche Sachen lasse ich gerne hinter mir zurück, manche Tage, die Sitzung beim Zahnarzt und manch andere Sitzung auch. Den ein oder anderen Streit, die eine oder andere Arbeit. Gut, dass sie geschafft ist.

Geschafft! Das habe ich manches Mal gedacht. Und es hat nie gestimmt. Immer ging es weiter. Dabei wollte ich doch immer so gerne ankommen. Fertig werden. Den Schulabschluss schaffen. Einen Job finden. Eine Familie gründen. Ein Haus bauen. Da vorne will ich hin – die Zukunft will ich haben!

Doch Heute ist die Zukunft von Gestern und morgen ist sie vorbei. Nichts bleibt. Momentan geht es mir gut. Das kann morgen ganz anders sein. Ich habe keinen Anspruch darauf, dass es mir gut geht oder dass alles besser wird oder dass irgendetwas bleibt. Alle meine Pläne können komplett über den Haufen geworfen werden. Man denke nur daran, wie uns die Corona-Krise kalt erwischt hat.

War es ein glückliches Jahr? Waren die Gestorbenen glücklich in ihren Leben? War ich glücklich – bin ich glücklich mit dem, was ich erlebt und gelebt habe? Genau darum geht es, erzähle ich den Konfirmanden: Um das Glück! Wenn du kein Glück findest, wozu lebst du dann? Vor allem das Glück, geliebt zu werden und meinerseits zu lieben. Das Glück, im Frieden mit Gott und der Welt und mir selbst zu sein. Das Glück, dass ich niemals festhalten kann.

Dabei möchte ich es gerne halten. Ich bereite mich darauf vor, dass es an meine Tür klopft. Dann will ich aufmachen und es in mein Haus ziehen und die Tür zu schließen und es nicht wieder laufen lassen. Wenn das Glück zu mir kommt, will ich genug Geld haben, um es auch genießen zu können. Darum arbeite ich wie verrückt, sonst geht es womöglich wieder weg oder kommt gar nicht erst. Später, wenn ich dann genug habe, dann kann ich glücklich sein. Danke ich. Aber das funktioniert nicht.

Alles vergeht, hat Paulus mal geschrieben, ganz besonders Geld und Gut. Alles vergeht, auch wir selbst, auch ich, nur drei Dinge bleiben: Glaube, Hoffnung und Liebe – und die Liebe ist die größte unter ihnen. Glaube, Hoffnung und Liebe – die Zutaten zum Glück. Die kann man nicht halten, und doch sind sie das Einzige, was bleibt. Wenn irgendwo die Reste eines alten Hauses aus der Römerzeit ausgegraben werden oder ein Lagerfeuer in einer Höhle der letzten Eiszeit, dann stelle ich mir die Menschen vor, die da gelebt haben. Und ich frage mich: Waren sie glücklich? Für mich spielt es auch jetzt noch eine Rolle, ob die glücklich waren. Und wenn, dann möchte ich wissen, wie sie das gemacht haben. Das hilft mir, auch das Glück zu finden.

Adressen und Kontakte

Pastor Helmut Willkomm, Bornstücken 6, 25524 Oelixedorf, Tel. 04821 92037, E-Mail-Adresse: kirche-oelixedorf@web.de

Pfarramtssekretärin Tatjana Gerber, Tel. 04821 92037 Fax 957074 – Bürozeit: Di u. Mi 9:00 Uhr – 12:00 Uhr

Kindergarten Unter den Linden Tel. 92891, Außenstelle St. Martin Tel. 94146

Spendenkonto IBAN DE20 2229 0031 0006 2096 88 bei der Volksbank Raiffeisenbank eG.

Kirchengemeinde St. Martin,

Redaktion Pastor Helmut Willkomm, Tatjana Gerber, Heike Dahlkemper, Gudrun Oetting

Unglaublich viel kann uns zustoßen, auf das wir keinen Einfluss haben. Früher waren es Pest und Cholera, Feuersbrunst und Hungersnot. Heute heißen die Krankheiten, denen wir ausgeliefert sind, anders, aber ganz offensichtlich gibt es sie immer noch. Nicht nur Corona. Und auch wenn wir hier aktuell keine Hungersnöte haben und von Feuersbrünsten verschont werden, am Ende müssen wir sterben. Genau wie die damals und die, die im letzten Jahr gestorben sind. Werden wir glücklich gewesen sein?

Die Zutaten vom Glück haben wir selbst in der Hand: Glauben, Hoffen, Lieben – das können wir selber tun. Das klingt nicht schwer und gleichzeitig unmöglich. Wie kann ich glauben, wenn ich doch noch nicht einmal weiß, ob es Gott überhaupt gibt? Oder ein Leben nach dem Tod. Wie kann ich hoffen, wenn ich doch gar nicht weiß, was kommt und worauf ich hoffen soll? Und – vor allem – wie soll ich lieben, wenn doch die Liebe so offensichtlich ganz oft mit Füßen getreten wird und es keinen hundertprozentigen Verlass auf irgendjemand gibt, nicht einmal auf den oder die, die ich liebe?

Aber gerade deshalb kann ich alles drei doch selber tun. Ich kann glauben ohne zu wissen, dass da Gott ist. Dass er meinem Leben ein Ziel setzt und einen Sinn gibt. Ich verlasse mich darauf. Ich hoffe, dass es so ist. Ja, das kann ich auch: Hoffen. Denn ich spüre, dass ich geliebt werde. Nicht jeden Tag, aber an vielen Tagen spüre ich das. Und wenn ich es mal nicht spüre, dann kannst du mir dabei helfen. Nimm mich in den Arm, zeige mir und sage mir, dass ich geliebt werde. Von dir und von Gott, der uns beide gemacht hat. Wäre die Liebe nicht, könnte ich nicht hoffen und auch nicht glauben. Ich könnte nicht glücklich sein. Aber dank Gott, der Liebe ist – schreibt der Evangelist Johannes – kann ich es. Bin ich glücklich? Das ist völlig unmöglich, aber – ja, ich bin glücklich. Komm her, dann gebe ich dir etwas ab von meinem Glück. Zum Beispiel Sonntag im Gottesdienst!

Ihr Pastor Helmut Willkomm

Neues aus dem Kindergarten



Heiß, heißer, Einschulung....

Am letzten Tag vor den Sommerferien war es so weit. Bei über 30°C wurden unsere Wuppi-Kinder verabschiedet. Ganz stolz haben die Kinder ihre „Ohrenkönig-Urkunden“ und einen kleinen Wuppi entgegen genommen. Danach wurde es noch einmal besonders aufregend. Die Kinder traten als Sänger mit dem Lied: „Wir sind die Schulanfänger“ auf. Zum Schluss ging es durch die Wunderzaubertür, um aus unseren Kita-Kindern richtige Schulkinder zu zaubern.

Und es hat funktioniert! Am 12.08.20, wieder bei über 30°C, konnte ihre Einschulung gefeiert werden. Auf dem Sportplatz, gemeinsam mit Pastor Willkomm, Frau Schack, den Klassenlehrerinnen, Eltern, Verwandten und natürlich

den neuen Wuppi-Kindern. Alle Kinder, die im kommenden Schuljahr eingeschult werden, haben fleißig Orden für die Erstklässler gebastelt. Gesungen haben die Kinder auch. Wie in jedem Jahr: „Alle Kinder lernen lesen“. Das ist eine schöne Tradition, und wir sind sehr dankbar dafür, dass wir in diesem besonderen Jahr daran festhalten konnten.



Jetzt sind sie also in der Schule und lernen Lesen und Schreiben. Im Kindergarten ist wieder Platz für neue Kinder. Einige konnten wir schon begrüßen, einige

kommen erst in den nächsten Monaten zu uns. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen!

Abschied und Neuanfang

Über 25 Jahre gehörte Jutta Lubahn zu unserem Team. Am letzten Schultag vor den Sommerferien haben wir sie in den Ruhestand verabschiedet. Wer fragt uns jetzt: „Wann fahren wir mit den Kindern endlich wieder ins Theater? Kultur ist wichtig!“

Sarah Umland hat 1 ½ Jahre unser Team verstärkt. Nun kümmert sie sich wieder verstärkt um ihre eigene Familie. Wer bringt jetzt frische Erfahrungen aus dem Alltag mit kleinen Kindern ins Team ein?

3 Jahre war Maike Stahmer ein Schmetterling. Sie ist losgeflogen, um neue Horizonte zu entdecken. Wer erinnert uns jetzt daran, dass die Bindung zwischen den Kindern und den Betreuungspersonen wichtig so wichtig ist?

Vielleicht werden das Finja Frentz, Zarah Hansen oder Jannes Bischof tun. Diese Drei sind die Neuen bei uns im Team. Es ist aber ebenso gut möglich, dass sie ganz andere Fragen stellen, Ideen entwickeln oder Schwerpunkte setzen. Wir sind schon sehr gespannt darauf.

Ihre Karen Möller

Nach mir die Sintflut!

Das scheint das Lebensmotto so manch eines Zeitgenossen zu sein. Alle reden vom Klima: Das bringt uns hoffentlich vorwärts auf dem Weg das Klima zu retten.

Unsere Welt ist immer noch schön und lebenswert. Ich gehe hinaus in die Natur und genieße den Wald, die Wiesen, Felder und kleinen Badeseen. Häufig findet man hier viel zu viel Müll. Bei der Radtour durch die Feldmark ist da plötzlich ein Satz Autoreifen (wer sich die Mühe macht sie hier her zu fahren, kann sie eigentlich auch richtig „entsorgen“), die Reste mehrerer Fastfood Menüs, Kaffeebecher etc.

Aber so weit muss ich gar nicht gehen. Direkt hinter der Gartenmauer hat jemand beschlossen, dass das der

richtige Ort zur Entsorgung seines Hausmülls ist. Das ist ekelig und lockt Ratten an. Zu allem Überfluss wird dieser Platz als Klo benutzt.

Das Kirchengrundstück wird als praktisches Hundeklo genutzt. Regelmäßig fliegt einem beim Rasen mähen das Ganze „vor die Füße“ und beim Leeren des Fangkorbes in „die Hände“.

Bis vor kurzem stand eine Bank vor der Kirche. Sie lud zum Verweilen ein. Gerne wurde sie auch von einer Gruppe junger Leute als Treffpunkt genutzt. Aus dem Verweilen wurde schließlich ein großer Haufen Müll. Sehr bedauerlich und rücksichtslos.

Müll scheint für die Debatte über das Klima und das Bewusstsein meines Anteils daran keine Rolle zu spielen. So scheint es zumindest.

Gabi Willkomm

Kleidersammlung für Bethel

In der Zeit vom 31. August bis 5. September können bei der Kirchengemeinde St. Martin gut erhaltene Kleidung, Wäsche, Schuhe (paarweise gebündelt), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten jeweils gut verpackt für die Bodenschwingh'schen Anstalten abgegeben werden. Sie können auch schon vorher Kleider - Spenden abgeben, nach dem 5. September aber bitte nicht mehr. Wenn keiner im Pastorat oder im Kindergarten ist, einfach unter das Vordach vor der Kirche stellen.

Erntedankfest

Einen Familiengottesdienst in der St. Martin Kirche kann es zurzeit leider nicht geben, daher feiern wir den Gottesdienst am 27. September um 11:00 Uhr als ausgedehnten Ernteumzug. Der Oelixdorfer Musikzug wird uns begleiten. Von der Kirche aus gehen wir durch unser Dorf und wieder zurück zur Kirche, wo der Erntebaum auf uns wartet, um den herum wir den Erntealtar aufbauen. Ein Suppenbuffet kann es in diesem Jahr leider nicht geben.

Gottesdienst in Schlotfeld auf Sommer's Diele

Auf der geheizten Bauerdiele des Sommer'schen Hofes in der Dorfstraße 27 in Schlotfeld feiern wir am 18. Oktober um 10:00 Uhr gemeinsam Gottesdienst. Da die Platzzahl begrenzt ist, benötigen wir unbedingt eine Anmeldung bei Herrn Möller, Schlotfeld, Telefon: 04826-850575 oder per Mail an gerdmoller@yahoo.de. Sollten mehr Anmeldungen eingehen, als wir auf einmal auf die Diele lassen können, bieten wir einen zweiten Gottesdienst im Anschluss an den ersten an.

Reformationstag am 31. Oktober 2020

Ob und wenn ja wann es in diesem Jahr einen Regionalgottesdienst zum Reformationstag geben wird, wissen wir noch nicht. Bitte achten sie auf die Ankündigung in der Tagespresse bzw. auf unserer Webseite oder der Webseite der Innenstadtgemeinde Itzehoe.

Martinsfest

In diesem Jahr kann es leider keinen großen Sankt Martinsgottesdienst in unserer Kirche geben. Daher treffen wir uns am Mittwoch, 11. November um 16:45 Uhr an der St. Martin Kirche und machen uns dann mit Gebet und Segen auf dem Weg zum Laternenumzug. Er endet ca. um 17:45 Uhr wieder an der Kirche – leider ohne Kinderpunsch und Brötchen. Nächstes Jahr holen wir das alles nach.

Gottesdienst am Volkstrauertag

Am Volkstrauertag, 15. November, feiern wir um 10:00 Uhr Gottesdienst in der Kirche und gehen anschließend zum Ehrenmal, wo der Musikzug auf uns wartet und der Bürgermeister eine Rede hält. Dabei muss selbstverständlich auf alle Abstände geachtet werden. Darum ist in diesem Jahr auch eine Anmeldung zum Gottesdienst unter Tel. 04821-92037 oder per E-Mail an kirche-oelixdorf@web.de sinnvoll. Man kann auch spontan kommen, es könnte aber sein, dass man dann keinen Platz mehr in der Kirche bekommt. Sollten in der Kirche keine Plätze mehr frei sein, ist aber immerhin nachher am Ehrenmal auf jeden Fall genug Platz für alle, die kommen wollen.

Gottesdienst am Buß- und Betttag

Am Buß- und Betttag, 18. November, feiern wir um 15:00 Uhr einen Gottesdienst in unserer St. Martin Kirche. Vorherige Anmeldung unter Tel. 04821-92037 oder per E-Mail an kirche-oelixdorf@web.de ist sinnvoll. Bei spontanem Kommen könnte es sein, dass es keinen Platz mehr in der Kirche gibt.

Ewigkeitssonntag

Wie in jedem Jahr wollen wir am Ewigkeitssonntag, 22. November, der Verstorbenen des abgelaufenen Jahres gedenken, indem wir ihre Namen verlesen, für jede und jeden eine Kerze anzünden und noch einmal für sie und unsere trauernden Angehörigen beten. Da wir zurzeit nur eine begrenzte Anzahl Plätze in der Kirche besetzen dürfen, werden wir so viele Gottesdienste feiern, wie nötig. Der Gottesdienst beginnt um 10:00 Uhr; erst wenn dieser Gottesdienst ausgebucht ist und weiterer Bedarf besteht, werden wir um 11:00 Uhr einen weiteren Gottesdienst anbieten. Sollten auch zwei Gottesdienste nicht ausreichen, wird es auch um 9:00 Uhr einen Gottesdienst geben, dessen Plätze aber erst zuletzt und nur bei Bedarf vergeben werden. Damit wir die Gottesdienste am Ewigkeitssonntag organisieren können, ist dieses Mal eine telefonische Anmeldung (04821-19 037) oder Anmeldung per E-Mail (kirche-oelixdorf@web.de) unbedingt nötig. Wir freuen uns auf ihre Anmeldung!

Erster Advent

Zum 1. Advent am 29. November wird es in diesem Jahr leider keinen Familiengottesdienst und auch keinen Basar und kein Grillen vor der Kirche sondern nur einen ganz normalen Gottesdienst um 10:00 Uhr geben. Für den Heiligen Abend werden wir uns noch etwas Besonderes einfallen lassen; das erfahren sie dann in der nächsten Ausgabe des Sankt Martin-Boten.

Gottesdienste unserer Gemeinde

September 2020				
So.	06.	September	10:00 Uhr	Gottesdienst
So.	13.	September	10:00 Uhr	Gottesdienst
So.	20.	September	10:00 Uhr	Gottesdienst
So.	27.	September	11:00 Uhr	Erntedankumzug mit Musikzug
Oktober 2020				
So.	04.	Oktober	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Jürgen Heinecker
So.	11.	Oktober	10:00 Uhr	Gottesdienst
So.	18.	Oktober	10:00 Uhr	Gottesdienst auf der Diele des Sommer'schen Hofes in Schlotfeld
So.	25.	Oktober	10:00 Uhr	Gottesdienst
Sa.	31.	Oktober		Regional-Gottesdienst zum Reformationstag – Ev. Termin entnehmen Sie bitte der Presse
November 2020				
So.	01.	November	10:00 Uhr	Gottesdienst
So.	08.	November	10:00 Uhr	Gottesdienst
Mi.	11.	November	16:45 Uhr	Martinsfest-Laternenumzug ohne Gottesdienst
So.	15.	November	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Volkstrauertag mit anschl. Kranzniederlegung am Denkmal
Mi.	18.	November	15:00 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Betttag
So.	22.	November	09:00 Uhr -	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Anmeldung
			11:00 Uhr	(2 – 3 Gottesdienste)
So.	29.	November	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 1. Advent (ohne Basar)

Veranstaltungen

Kirchengemeinderat: 2. Dienstag im Monat, 19.45 Uhr – Die Sitzungen sind öffentlich unter Wahrung der Hygienevorschriften.

Zeit für zwei – Delfi in Oelixdorf

Ab sofort starten bei genügend Anmeldungen wieder die Delfi Kurse (denken – entwickeln - lieben- fühlen - individuell). Das Konzept orientiert sich am Prager Eltern Kind Programm und soll die Bindung zwischen Eltern und Baby stärken, die Fähigkeit, die Bedürfnisse des Babys wahr zu nehmen und ihm den Raum für seine Entwicklung zu geben. Gleichzeitig können Alltagsfragen geklärt werden und die Eltern erhalten entwicklungsbegleitende Informationen. Durch die Coronapandemie müssen allerdings besondere Vorsichtsmaßnahmen eingehalten werden, was bei Anmeldung in einem persönlichen Gespräch geklärt werden kann.

Kursleitung: Gabriele Willkomm Delfi-Zertifikat - E-mail:gabrielewillkomm@web.de



Freud und Leid

Trauungen

Fight Jitraporn, geb. Boonsorn, und Christoph Pickert, München

Trauerfeiern:

Gerd Richter, Itzehoe, 77 Jahre

Hans-Peter Böckmann, Lohbarbek, 68 Jahre